

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

65 (1.4.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

ersch. täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion: Verlagsanstalt, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 223021. (Vorgang Presse) Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 45. Telefon 8549. Druck: Pflanzstraße 41, Erlangen, Leopoldstraße 5. Telefon 36. Kein Einzahlungspunkt bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 1,40 einschließlich Trägergebühr. Postzustellung DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 46 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80. Im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 3 a. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 80335.

3. Jahrgang / Nummer 65

Karlsruhe, Freitag, 1. April 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## 51 Tote durch Minen-Explosion

TOKIO, 31. März (UP) In Nadschi, zirka 200 km nordöstlich Tokio, wurden durch die Explosion einer gegen den Hafenkai treibenden Seemine 51 Personen getötet. Darunter befanden sich 48 Kinder. Weitere 115 Personen wurden verletzt.

## Waffenruhe in China

NANKING, 31. März (UP) Der Ministerpräsident Chinas, Ho Jingko Tschu, ordnete an, daß die Truppen der Zentralregierung ihre gegenwärtigen Positionen nicht verlassen dürfen, damit die Friedensverhandlungen mit den Kommunisten nicht gefährdet werden. Die Friedensdelegation der Regierung wird sich am Freitag unter Führung Tschang Tschich Tschu nach Peiping begeben, um die Verhandlungen mit den Kommunisten aufzunehmen. Auch die Kommunisten sollen sich damit einverstanden erklärt haben, daß die Kämpfe während der Verhandlungen ruhen sollen.

## Portugal zum Atlantikpakt

WASHINGTON, 31. März (DENA) Portugal hat beschlossen, wie Reuter zufolge in Washington aus maßgeblicher Quelle verlautet, dem Atlantikpakt beizutreten. Auch das isländische Parlament billigte, wie laut AFP in Reykjavik bekannt wurde, mit 37 gegen 15 Stimmen den Beitritt Islands zum Atlantikpakt.

## US-Offizier vor Gericht

ANSBACH, 31. März (DENA) Der Direktor der US-Militärregierung von Dinkelsbühl-Feuchtswang, John R. Ward, wurde am Mittwoch von dem amerikanischen Bezirksgericht Ansbach wegen Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung und fährgefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Dollar Geldstrafe verurteilt. Er erhielt Bewährungsfrist zugesprochen. Ward, der sich schuldig bekannte, verursachte am 18. März mit seinem Kraftfahrzeug auf der Straße zwischen Dinkelsbühl und Ansbach einen Verkehrsunfall, bei dem zwei Radfahrer erheblich verletzt wurden. Mit Ward wurde zum erstenmal ein Offizier der amerikanischen Militärregierung von einem US-Gericht wegen eines Vergehens gegen ein deutsches Gesetz verurteilt.

## Deutsche für Griechenland

BERLIN, 31. März (DENA) 70 Angehörige der in Forst-Lausitz kasernierten Polizeibereitschaft haben sich nach einer Mitteilung aus unterrichteten Kreisen der Verwaltung des Inlanddienstes nach Griechenland verpflichtet lassen. Bei diesen Polizisten handelte es sich um Jahrgänge 1925 bis 1928. Ihr Abtransport soll in Kürze erfolgen.

## Vorsitzender des DB verurteilt

MÜNCHEN, 31. März (SAZ-Eig-ber.) Das Landgericht München I erließ gegen den Vorsitzenden des Deutschen Blocks, Karl Meißner, eine einjährige Gefängnis- und Strafbewährungsstrafe mit 6 Monaten Gefängnis und Geldstrafe in unbeschränkter Höhe. Meißner wurde wegen Verstoßes gegen die Landesverfassung, die der Landesvorsitzende der SPD Bayern, Waldemar von Koerpingen, sich als Spion und Landesverrat, betätigt und am englischen Rundfunk gegen Deutschland gesprochen habe, Meißner darf weiter von Koerpingen nicht einen „unauberen Politiker“ nennen oder ihn auf andere Art in der Öffentlichkeit diffamieren. Meißner muß die Kosten des Verfahrens, dessen Streitwert auf 5000 DM festgesetzt ist, tragen. xh.

## Das 26. Kind in 27 Jahren

MONCEAU-LES-MINES, 31. März (UP) Hier schenkte am Donnerstag eine Frau dem 26. Kind innerhalb von 27 Jahren das Leben.

## Welt-Rundschau

MONTREAL. Zwischen Kommunisten und Polizeibehörden kam es zu einer Straßenschlacht. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Über 20 Anführer der Kommunisten wurden verhaftet (sp.). — LIMA. Am Dienstag ging über Lima seit mehr als fünf Jahren zum erstenmal wieder ein Regen nieder (sp.). — CAMBRAL. Französische Zollbeamte fanden in einem Auto, das die Grenze überqueren wollte, Barren aus Gold und Goldminen im Gesamtwert von 22 Millionen Francs. In einem Taxi beschlagnahmte die Polizei Schweizer Goldstücke und Nylonstrümpfe im Werte von 3 Millionen Francs. — KAIRO. Durch den Einsturz des Daches eines mohammedanischen Schulhauses wurden 13 Schüler getötet und acht schwer verletzt. — TEHERAN. Sowjetische Grenztruppen sind einer Meldung der Zeitung „Ehlesat“ zufolge etwa 80 km weit in iranisches Gebiet einmarschiert und haben iranische Soldaten angegriffen, wobei ein iranischer Soldat getötet wurde. — BATAVIA. Auf Sumatra wurden zwei militärische Beobachter der UNO ermordet (sp.). (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten DENA)

# Demontage-Gespräche enden mit Kompromiß

Kommunique über den Abschluß der Londoner Besprechungen — Demontageliste durch Dreimächteübereinkommen erzielt

LONDON, 31. März (DENA-Reuter) Nachdem auf Grund von Meinungsverschiedenheiten über die Frage, bis zu welchem Grade Einzelheiten des von den Delegationen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und Großbritanniens erreichten Übereinkommens über die Demontage in Westdeutschland veröffentlicht werden sollten, am Donnerstag verhandelt worden war, beschlossen die drei Mächte schließlich in ihrer Abhandlung im britischen Außenministerium, ein kurzes Kommuniqué herauszugeben, in dem mitgeteilt wird, inwieweit bisher Einvernehmen erzielt wurde.

Eine Übereinkunft, die bereits zu Beginn dieser Woche erzielt wurde, umfaßt auch eine revidierte Liste der für Deutschland verbotenen Industrien. Ferner soll es, wie es heißt, vorsehen daß über 155 deutsche Fabrikanlagen in den Westzonen von der Demontage befreit werden. Ursprünglich hatte Frankreich eine umfassendere Erklärung zur Veröffentlichung vorge schlagen, während Großbritannien und die Vereinigten Staaten dafür eintraten, die Einzelheiten des Abkommens zunächst der interalliierten Reparationsbehörde in Brüssel zur Kenntnis zu bringen.

Das Kommuniqué, das am Donnerstag von dem Leiter der Deutschland-Abteilung des britischen Außenministeriums, Sir Ivone Kirkpatrick, dem französischen Botschafter René Massigli und dem US-Botschafter Lewis Douglas gebilligt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Die Londoner Diskussionen zwischen Vertretern der Regierungen Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten über den Bericht des Humphrey-Ausschusses bezüglich der Reparationen und der zukünftigen Verbote und Beschränkungen der deutschen Industrien sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Von den Delegationen gebilligte Empfehlungen sind den betreffenden Regierungen zur Erörterung übermittelt worden. Einzelheiten des Abkommens werden sobald als möglich veröffentlicht werden.“

Der von Marshallplan-Administrator Paul Hoffman eingesetzte Humphrey-Ausschuss hatte Anfang dieses Jahres empfohlen, 117 westdeutsche Industriebetriebe im Interesse der wirtschaftlichen Gesundung Europas von der Demontage auszunehmen. Großbritannien und Frankreich hatte diese Zahl als zu hoch abgelehnt. Nach dem nunmehr zustande gekommenen Abkommen sollen die drei Mächte sich auf einen Kompromiß geeinigt haben, wonach etwas weniger als 100 ursprünglich für die Demontage vorgesehene Betriebe in Deutschland belassen werden sollen. Die Betriebe, die nun doch noch demontiert werden sollen, sind jedoch, wie verlautet, die wertvollsten von denen, die auf der Liste des Humphrey-Ausschusses aufgeführt sind.

Bei der Revision der Liste der verbotenen und eingeschränkten deutschen Industrien sollen die Vereinigten Staaten den britischen Einwänden gegen einen uneingeschränkten deutschen Schiffbau weitgehend entgegengekommen sein. Im allgemeinen autorisierte Londoner Beobachter berichten, daß Deutschland auf Grund dieses neuen Abkommens Schiffe bis zu 7000 BRT und einer Geschwindigkeit von 13 Knoten bauen darf. Eine umfassende Revision der bestehenden Liste anderer verbotener oder eingeschränkter deutscher Industrien soll gleichfalls geplant sein. Die Produktion gewisser Artikel,

Zuständige Kreise in London erklären, die Sowjetunion habe sich in zahlreichen Punkten in ihrer Besatzungszone in Deutschland nicht an die Liste gehalten. Daher seien die Westmächte gezwungen, unabhängig von der Sowjetunion zu handeln und die allgemeinen europäischen Bedürfnisse der Gegenwart zu berücksichtigen.

Die zur Zeit erlaubte Höhe der deutschen Stahlproduktion von 10,7 Millionen Tonnen wird ungeschert der neuen Abmachung bestehen bleiben, die praktisch die gesamte deutsche Stahlproduktionskapazität — nicht zu verwechseln mit der erlaubten Produktion — um zwei Millionen Tonnen erhöhen wird. Dieses Anwachsen wird unter Umständen in absehbarer Zeit zu einer deutschen Forderung auf Erhöhung der erlaubten Stahlproduktion führen.

Es könnte ferner dazu führen, daß man deutscherseits um einen größeren Anteil an Schrottzuteilungen für Westdeutschland nachsuchen wird, die jetzt zum größten Teil nach Großbritannien gehen.

## Gewerbefreiheit-Direktiven

FRANKFURT, 31. März (DENA) General Clay hat eine neue Direktive zu der OMGUS-Erklärung über die Zulassung von Geschäfts- und Handelsbetrieben und freien Berufen herausgegeben. In einer offiziellen Er-

klärung heißt es, daß die Direktive solle klären, was die Militärregierung unter Betrieben des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Sicherheit und der öffentlichen Wohlfahrt (deren Zulassung im öffentlichen Interesse liegt), versteht und wie die Länderregierungen bei der Lizenzierung dieser Unternehmen vorgehen sollen. Die neue Direktive soll die bisher auf diesem Gebiet verkündeten Grundsätze nicht verändern.

## Heimkehrer-Liste

Wir veröffentlichen auf Seite 3 unserer heutigen Ausgabe die Namen von Rußland-Heimkehrern, die gestern im Durchgangslager Ulm eintrafen und im engeren Verbreitungsgebiet der SAZ wohnhaft sind.

## Deutsche Arbeiter nach Island

LÜBECK, 31. März (UP) Der isländische Vizekonsul in Lübeck gab bekannt, daß er 200 junge Deutsche anwerben will, die Lust haben, als Landarbeiter nach Island zu gehen. Zwei Drittel von ihnen sollen Mädchen oder junge Frauen sein. Falls seine Aktion Erfolg haben sollte, werde seine Regierung späterhin eine weitläufigere Zahl von Deutschen ins Land holen.

# Landtags-Debatte über den „Fall Kienle“

CDU und DVP schlagen Wechsel in der Leitung der Landespolizei vor — Innenminister Ulrich hat das letzte Wort

Eigenbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART, 31. März. Der Landtag beschäftigte sich in seiner Mittagspause mit den Ergebnissen der Arbeit des Untersuchungs-Ausschusses in Sachen des Landespolizei-Direktors Dr. Kienle. Grundlage der dreistündigen Debatte bildeten ein Mehrheitsbericht und ein Minderheitsbericht, in denen die Auffassungen von 8 bzw. 4 Ausschlußmitgliedern niedergelegt worden sind. Schließlich einigte sich das Haus auf einen Minderheitsbericht, der dem Innenministerium zu erlauben, auf den Verhandlungsergebnisse eine Entscheidung zu treffen. Abg. Bausch gab im Namen der CDU-Fraktion die Erklärung ab, es habe sich erwiesen, daß ein parlamentarischer Ausschuss nicht geeignet sei, Feststellungen zu treffen, die einem formalen Verfahren zur Entscheidung hätten überlassen bleiben müssen. Die CDU hätte es begrüßt, wenn die Regierung von sich aus eine befriedigende Endlösung der Angelegenheit gefunden hätte. Der Ausschuss habe sich die größte Mühe gegeben, jedoch habe er bedauerlicherweise nicht restlos aufklärend wirken können. Die

CDU stehe geschlossen auf dem Standpunkt, daß vor allem in der Führung der Polizei in höchstem Maße Sauberkeit und Ordnung zu herrschen hätten. Sie müsse sich fest in der Hand des Ministers befinden und in jeder Beziehung ein Vorbild sein, damit die Allgemeinheit keinen Schaden erleide. Dr. Kienle habe eine große Aufgabe zu lösen gehabt und sich dabei große Verdienste erworben. Es dürfe aber nicht übersehen werden, daß das Innenministerium veranlaßt gewesen sei, sein Verhalten in mehreren Fällen zu beanstanden. Besonders in personalpolitischer Beziehung habe Dr. Kienle Fehlentscheidungen getroffen. Heute könne sich die CDU noch kein abschließendes Urteil erlauben, sie halte sich aber für verpflichtet, nicht zu verschweigen, daß sie aus allgemein-politischen Gründen einen Wechsel in der Leitung der Landespolizei für geboten halte.

Anschließend verlas Präsident Keil einen Brief des erkrankten Ministerpräsidenten, in dem dieser ausführte, in dem Fall Kienle trage nicht nur das Innenministerium, sondern die Regierung die Verantwortung. Er fühle sich mit Minister Ulrich solidarisch und habe die Absicht, in dieser Angelegenheit vor dem Landtag nach seiner Genesung persönlich Stellung zu nehmen.

Als Bericht des Minderheitsberichts referierte Abg. Lausen (SPD). Der positive Extrakt des langwierigen Verfahrens sei, so sagte er, gemessen an der Arbeit recht bescheiden und reiche zu einer Verdammung Kienles nicht aus. Was auf politischem Gebiet nach 1945 unter großen Anstrengungen aufgebaut worden sei, habe durch die Aufbauschung dieses Falles durch die Presse großen Schaden erlitten. Die Polizei selbst habe trotz aller späteren Rehabilitierungsversuche in ihrem Ansehen gelitten. Lausen zitierte dann einige in scharfer Form gehaltene Artikel zu diesem Thema und sagte, das „Dokument

Mehl“, das die Grundlage zu der Untersuchung bildete, habe das Klima geschaffen, das zu einem Angriff auf den Posten des Polizeidirektors notwendig gewesen sei. Die SPD lege Wert darauf, die Unklarheiten aufzudecken. Es gehe ihr dabei nicht so sehr um Dr. Kienle, wie darum, die im Hintergrund spielenden Dinge zu erhalten. Das Exposé Mehl's sei ein übles Machwerk. Außer Fehlern in formeller Hinsicht könne man Dr. Kienle nichts nachweisen und es wolle nichts besagen, wenn man unter 3000 Fällen nur 5-6 zu beanstanden habe. Außerdem habe Kienle keine Entscheidungen zu seinem Vorteil getroffen. Jeder im politischen Leben Stehende sei täglich der Gefahr ausgesetzt, irgendwelcher auch aus den Fingern gezogener Sünden beschuldigt zu werden. Dr. Kienle müsse man nach seinen Leistungen bemessen, die vom gesamten Ausschuss anerkannt worden seien. Im übrigen trage der Innenminister die politische Verantwortung. Der Landtag habe nicht das Recht, ihm eine gebundene Marschrichtung in der Personalpolitik zu geben. Wenn ihm diese nicht zusage, so solle er von seinem parlamentarischen Recht Gebrauch machen. Es sei jedoch im Ausschuss klar zum Ausdruck gekommen, daß gegen Minister Ulrich nicht das geringste Mißtrauen bestehe.

Den Standpunkt der DVP erläuterte Abg. Dr. Keßler (Karlsruhe), der einwiegend unterrichtete, er habe den Vorteil, daß er als Karlsruher der Stuttgarter Atmosphäre entrückt sei. Man könne sich dort nicht des Eindrucks erwehren, daß hier Dinge verhandelt würden, die allein in Stuttgart verständlich seien. Man möge die Resonanz des Landes nicht verkennen und „die Freunde aus Stuttgart mögen ihre Positionen nicht überschätzen“. Nüchtern und objektiv betrachtet sei auch aus dem Minderheitsbericht zu entnehmen, daß noch eine Reihe von Erhebungen notwendig und vom Innenministerium dann eine Entscheidung getroffen werden müsse. Die DVP vertrete wie die CDU die Auffassung, der Posten des Polizeidirektors bilde einen neuralgischen Punkt des Staates. Beim Studium der Ausschlußberichte falle auf, daß in den Abstimmungen sich das politische Kräfteverhältnis widerspiegeln. Die Frage, ob ein Mann anständig sei oder nicht, müsse doch von allen gleich beantwortet werden. So sei die Vermutung gerechtfertigt, daß nicht rein sachliche Beurteilung, sondern politische Beweggründe bewußt mit-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Friedrich Bergius †

BUENOS AIRES, 31. März (UP) Friedrich Bergius, ein bekannter deutscher Wissenschaftler und Industrieller, Inhaber des Nobelpreises, starb hier am Mittwoch im Alter von 63 Jahren. Bergius erhielt im Jahre 1931 den Nobelpreis für Chemie, nachdem es ihm gelungen war, Benzin aus Kohle und Zucker aus Holz zu gewinnen. Bergius trat vor etwa einem Jahr in Argentinien ein, um im Auftrag der argentinischen Regierung Forschungsarbeiten durchzuführen.

## Tschukow wird Nachfolger Sokolowskis

Personalveränderungen im Kreml halten an — Überträgt Stalin seine Ämter?

LONDON, 31. März (UP) Laut Radio Moskau hat der Ministerrat der UdSSR den Marschall der Sowjetunion, V. D. Sokolowski, zum ersten Stellvertreter des Ministers für die Streitkräfte ernannt. Er wurde gleichzeitig von seinen Pflichten als Oberbefehlshaber der sowjetischen Besatzungstreitkräfte in Deutschland entbunden. Der Ministerrat der UdSSR hat den General W. I. Tschukow zum Oberkommandierenden der sowjetischen Besatzungsgruppen in Deutschland und zum Chef der sowjetischen Militäradministration in Deutschland ernannt.

Das letzte im Westen bekannte militärische Kommando General Tschukows war die Leitung der Militäradministration in Thüringen. Tschukow wurde 1942 als Organisator der 62. sowjetischen Armeegruppe bei Stalingrad bekannt.

Wie DENA weiter meldet, haben die Hintergründe der einschneidenden personalen Veränderungen in der sowjetischen Führung nach den inzwischen bei den zuständigen Stellen in London eingegangenen Berichten ihre Ursache in der Absicht Stalins, auf Grund seines Gesundheitszustandes seine Ämter praktisch an seine Nachfolger zu übertragen, schreibt der Londoner Korrespondent des Berliner „Kurier“ am Mittwoch.

Er erinnert an eine Unterhaltung eines hohen britischen Offiziers mit dem Stabschef von Marschall Sokolowski, General Malinin, anlässlich eines Empfangs beim sowjetischen Stadtkommandanten vor etwa einem Jahr, in der Malinin, nachdem Champagner, Wodka und Whisky reichlich geflossen war, dem britischen Offizier ein Staatsgeheimnis anvertraut habe. Danach habe man in den führenden sowjetischen Kreisen große Sorge um Stalin, dessen Gesundheitszustand außerordentlich schlecht sei. Nur durch regelmäßige Injektionen werde Stalin, der bereits drei Schlaganfälle erlitten habe, in die Lage versetzt, wenigstens vorübergehend an Sitzungen oder öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Man habe, so schreibt der Korrespondent weiter, seit einigen Monaten gewußt, daß Stalin die Uebertragung seiner Ämter an seine Nach-

folger einleite. Er habe stets die Gefahr klar gesehen, die der UdSSR und dem Kommunismus im Falle seines Ablebens durch innere Machtkämpfe der Parteilider drohe. Die Tatsache, daß Diktaturen selten den Diktator überleben, wenn nicht rechtzeitig der Uebergang der Macht in andere Hände vorbereitet werde, sei Stalin bekannt.

## Putz in Syrien gefährdet Waffenstillstand

Syrische Regierung von anti-zionistischen Militärs gestürzt

AMMAN (Transjordanien), 31. März (UP) Die syrische Regierung des Ministerpräsidenten Schukri el Kuwattil wurde gestürzt. Anti-zionistische Militärs haben die Regierungsgewalt an sich gerissen und haben über ganz Syrien den Kriegszustand verhängt. General Husni al Zaim, der Oberbefehlshaber der syrischen Streitkräfte, wird als Anführer dieser Revolte bezeichnet. Der Umsturz wurde durchgeführt, nachdem Polizisten auf Studenten schossen, die sich zu einer anti-jüdischen Demonstration versammelt hatten.

Durch den Staatsstreich des syrischen Militärs wurden die Pläne der Regierung, mit Israel über den Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln, jäh durchkreuzt. Dieser Putsch kann ohne weiteres als der schwerste Schlag bezeichnet werden, der den Friedensbemühungen des amtierenden UN-Vermittlers, Dr. Bunche, bisher versetzt wurde.

Wie aus Damaskus berichtet wird, hat die syrische Armee die Kontrolle der Stadt vollkommen in der Hand. Starke Patrouillen und feuerbereite Geschütze inmitten der Stadt zeigen die militärische Bereitschaft. Fußgänger und Privatwagen dürfen sich in der Stadt nur mit schriftlicher Erlaubnis des Armee-Hauptquartiers bewegen. Der Putsch geschah ohne Blutvergießen. Die Grenzen sind zur Zeit hermetisch verschlossen. Staatspräsident Kuwattil ist in einem Militärkrankenhaus interniert. Die Führer des Aufstandes versuchen angeblich, ihn zum Rücktritt zu veranlassen. Die Führer der Aufständischen sind alle als Gegner der Kommunisten bekannt. General Husni al Zaim wird von ausländischen Militärkreisen als ein fähiger Militär angesehen. Er hat, so sagt man hier, die erste Revolution ohne Blutvergießen im Mittleren Osten durchgeführt.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 65 / Freitag, den 1. April 1949

Vertrauen — trotz Kienle

Stuttgarter Journalisten sind vor nunmehr weithin 1 1/2 Jahren unangenehm die Entdeckung einer schwellenden Krise innerhalb der Leitung der Landespolizei geworden...

Man geht kaum fehl in der Annahme, daß die Journalisten, die es unternahm für ihre Pflicht und Schuldigkeit hielten, die Aufmerksamkeit auf die ihnen bekanntgewordenen Dinge zu lenken, heute wohl erst recht über die Ergebnisse ihres Versuchs sind...

Das Gegenteil hat man getan. Man hat mit parlamentarischen Säzernessen in der Wunde gehandelt und hier und dort, vor politischen Erwägungen geleitet, einen rein materiellen Prüfstein auf den das allgemeine politische Geschehen geschoben...

Man will den Deutschen oft vor, sie könnten nicht Maß halten, sie hätten zu kompliziert, sie sprängen von Tatsächlichem zu leicht in ideologische und dogmatische, hier scheint ein Musterbeispiel dieser Auffassung zu bestreiten...

Man müßte diesen Antrag als Konsequenz der vorausgegangenen Verhandlungen und der lebhaften Debatte verstanden und bezeichnet ihn heute wohl mit Recht als feilliches Manöver der KPD...

Saarbrücken wahr sein deutsches Gesicht

Eine Fahrt durch das Saarland — Auf dem Wege zur politischen und kulturellen Autonomie

Heute, am 1. April 1949, jährt sich zum erstenmal der Tag, an dem die Zollgrenzen zwischen dem Saargebiet und Frankreich endgültig fielen...

Wenn man heute wieder die Hauptstraße Saarbrückens — die Bahnhofstraße — entlang geht, muß man anerkennen, daß der Neuaufbau dieser im letzten Weltkrieg zweimal evakuierten und schließlich zu 40 Prozent zerstörten Stadt gewaltige Fortschritte gemacht hat...

„Fall Kienle“ noch nicht entschieden

(Fortsetzung unseres Landtagsberichts von Seite 1)

gespielt hätten. Die DVP sei der Auffassung, daß Dr. Kienle nicht die geeignete Person für den Posten des Landespolizeidirektors sei...

Der unter Bezugnahme auf den Bericht des Untersuchungsausschusses gestellte KPD-Vertrauensantrag für Innenminister Ulrich wurde in der Donnerstagssitzung durch den zu diesem Bericht gefaßten Landtagsbescheid für erledigt erklärt...

Radio-Gesetz angenommen Der Landtag nahm einstimmig ein dem Wunschen der Militärregierung entsprechendes neues Radiogesetz an...

Mindesturlaubsgesetz verlängert Das Gesetz über die Regelung des Mindesturlaubs in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde um ein weiteres Jahr verlängert...

land wie überall an Kapital für solche Projekte fehlt. Die großen Schaufenster zeigen ein reichliches Warenangebot jeder Art, seien es nun Lebensmittel, Textilien, Schuhe, Radios oder andere Gegenstände des täglichen Bedarfs...

Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann, der den deutschen Besucher in seinem „Weißen Haus“ um Saarfrucht empfing, verbeilt ihm nicht seine Sorgen. Noch wird die Saarkohle dringend gebraucht und restlos abgesetzt...

vor, die Haltung des Innenministers in dieser Frage zu billigen und ihm das Vertrauen auszusprechen.

Der unter Bezugnahme auf den Bericht des Untersuchungsausschusses gestellte KPD-Vertrauensantrag für Innenminister Ulrich wurde in der Donnerstagssitzung durch den zu diesem Bericht gefaßten Landtagsbescheid für erledigt erklärt...

Radio-Gesetz angenommen Der Landtag nahm einstimmig ein dem Wunschen der Militärregierung entsprechendes neues Radiogesetz an...

Der unter Bezugnahme auf den Bericht des Untersuchungsausschusses gestellte KPD-Vertrauensantrag für Innenminister Ulrich wurde in der Donnerstagssitzung durch den zu diesem Bericht gefaßten Landtagsbescheid für erledigt erklärt...

Mindesturlaubsgesetz verlängert Das Gesetz über die Regelung des Mindesturlaubs in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde um ein weiteres Jahr verlängert...

zu bezahlen hätte. Zigaretten gibt es von der billigsten Sorte von 1 Franc das Stück bis zu 10 Franc das Stück. Eine gute Mittelsorte würde also umgerechnet etwa 0,06 DM kosten...

Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann, der den deutschen Besucher in seinem „Weißen Haus“ um Saarfrucht empfing, verbeilt ihm nicht seine Sorgen. Noch wird die Saarkohle dringend gebraucht und restlos abgesetzt...

Der unter Bezugnahme auf den Bericht des Untersuchungsausschusses gestellte KPD-Vertrauensantrag für Innenminister Ulrich wurde in der Donnerstagssitzung durch den zu diesem Bericht gefaßten Landtagsbescheid für erledigt erklärt...

Radio-Gesetz angenommen Der Landtag nahm einstimmig ein dem Wunschen der Militärregierung entsprechendes neues Radiogesetz an...

Mindesturlaubsgesetz verlängert Das Gesetz über die Regelung des Mindesturlaubs in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde um ein weiteres Jahr verlängert...

Der unter Bezugnahme auf den Bericht des Untersuchungsausschusses gestellte KPD-Vertrauensantrag für Innenminister Ulrich wurde in der Donnerstagssitzung durch den zu diesem Bericht gefaßten Landtagsbescheid für erledigt erklärt...

Mindesturlaubsgesetz verlängert Das Gesetz über die Regelung des Mindesturlaubs in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde um ein weiteres Jahr verlängert...

Unsere letzten Meldungen

STUTTGART. Die Regierungen von Südbaden, Hohenzollern und Württemberg-Baden haben eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der sie feststellen, daß die Frage der Erhaltung der einzelnen Verwaltungen beim Südwürttembergproblem überhaupt keine Rolle spielen ausschlaggebend seien allein die für die Gesamtheit nützlichen Gesichtspunkte...

BERLIN. West- und ostdeutsche Politiker arbeiten an einem Kommuniqué, in dem sie nachweisen, daß ihre Ideologien eigene Schöpfungen sind.

BERLIN. Die Sender Leipzig, Hamburg und Frankfurt wollen in Abänderung von ihrem sonstigen Programm eine tägliche Gemeinschaftssendung „Die deutsche Stunde“ senden.

MÜNCHEN. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat der Anwalt im Hitlerischen Nachlassverfahren Antrag auf Einsetzung seines Mandatars in die Gruppe der Mitläufer gestellt, da er nachweislich die Mitgliedsnummer stehen gehabt habe.

WOLFSBURG. Um die deutsch-englischen Beziehungen nicht zu stören, hat die Deutsche Rechtspartei in Wolfsburg beschlossen, künftig an Stelle des Deutschlandliedes die Internationale zu singen.

NEW YORK. Nachdem einige Firmen zu der New Yorker Ausstellung aus politischen Gründen nicht zugelassen werden konnten, sollen jetzt zahlreiche, nicht-entschlüsselte Patente an Deutschland zurückgegeben werden.

DEN HAAG. Die Beneluxländer erklären, daß sie zu dem Zeitpunkt, als sie die von der Bevölkerung stürmisch gewünschten Grenzkorrekturen beantragten, keine Kenntnis von dem Öl- und Kohlevorkommen in diesen Gebieten gehabt hätten.

Wie sämtliche Nachrichtenagenturen ausnahmsweise übereinstimmend mitteilen, ist Herste der 1. April.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

Stuttgart. Der württemberg-badische Landwirtschaftsminister Heinrich Stöckh kehrt am Dienstag von einer zweimonatigen Studienreise durch die Vereinigten Staaten zurück — Rothenburg o. T. Die seit Monaten viel diskutierte Spielbank wird nach Mitteilung des Verkehrsamts der Stadt voraussichtlich am 30. April eröffnet werden. — Osnabrück. Die Polizei verhaftet den ehemaligen Leiter des Konzentrationslagers Riga, den SS-Offizier Hermann Wiering. Wiering wird beschuldigt, jüdische Insassen des Lagers getötet und mitschuldig zu haben.

VIERTELSTADT BERLIN

Polizist. Auf Anordnung des obersten Chefs der SMV wird in der sowjetischen Besatzungszone und im Ostsektor Berlins am 10. April 1949 die Sommerzeit eingeführt. — Dresden. Der Parteipräsident von Dresden, Optritz, soll, wie das „Mitteilungsblatt“ meldet, im Zuge einer „Säuberungsaktion“ seines Postens enthoben werden. Gleichzeitig sollen außerdem 14 Beamte der sächsischen Landesregierung auf Veranlassung der SMV aus ihren Ämtern entlassen werden sein.

(Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Liste-Nummer US-WB 118. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Stuttgarter Correspondent Heide A. Brandt. Redaktionsmitglieder: Max Genschky, Heinz Heide, Wilh. Haptenauer, Rudolf Jehn, Hans Meier, Dr. W. Oberkamp, Otto F. Feilcke, Hildegard Pfeiffer, Adolf Rohrzahn, Josef Werner. — Mit vielen Verleserinnen geschätzte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestatten. Das Zitatrecht bleibt unberührt. Für überlieferte einzelne Manuskripte keine Gewähr. — Verlag: Süddeutsche Allgemeine Zeitungsv. Verlag GmH, Verlagsdirektor: Dipl.-Ing. Siegfried Lehmann.

Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

22. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Er ordnete an, daß man die Versteigerung sofort absetze, denn der Schuldbetrag würde telegraphisch überwiesen. Man versprach ihm, bis zum Nachmittag zu warten, und Jupp sandte sofort unter falschem Namen das Geld an die Neue Bank.

Dann verbrachte er ein paar Stunden in Köln und fuhr zurück nach München-Gladbach. Als er sich dort auf sein Rad schwang, um heimzuredeln, erschien ihm das Leben so schön, als nie zuvor. Frei, leicht, hoffnungsvoll, die Zukunft gehörte ihm, er hätte einen Weisen, für das er sein Leben hingeben wollte, einen großen Dienst erweisen können und, was ihm mit wilder Freude erfüllte, das Schicksal gab ihm nunmehr seine beiden Totfeinde in die Hand.

Das Barometer war zwar gefallen, aber das Wetter blieb unverändert schön. In den hellen Sommerlichtern, wo jede Silhouette sich silberf. vom Himmel abzeichnet, konnte die geplante Schmutzunternehmung nicht ausgeführt werden. Um Mia nicht durch Fragen stütz zu machen, unterließ es Jupp, davon zu sprechen. Er wollte warten, bis sie ihm von selbst sagen würde, in welcher Nacht die Bande die Abfahrt ausfuhrte. Inzwischen verrichtete er gemeinsam mit ihr die Arbeiten auf der Farm.

Er vermied es, ihr schroff zu begegnen, obwohl ihm eine innere Stimme sagte, daß sie mit Argwohn und Haß gegen die Frau vom Lindenhof erfüllt war und ihn heimlich beobachtete. Um jeden Verdacht in ihr zu zerstreuen, überwand er seinen wachsenden Groll gegen sie und erwiderte gleichmäßig ihre Zärtlichkeiten. Um sie nicht zu reizen, schützte er Kopfschmerzen vor, die ihn seit dem Faustschlag, der jene schwere Gehirnerschütterung verursachte, oft tagelang plagten. Sie schien es zu verstehen, aber wenn er dann in seiner Kammer lag, lauschte er stundenlang angestrengt, ob er Geräusche im Hause hörte. Und wirklich regte sich etwas gegen Morgen. Es klang wieder, als ob draußen jemand eine Last abstellte. Leise schien das Tor geöffnet zu werden. Die Kellertür klapperte kaum vernehmbar, dann wieder lange Stille. Und jetzt, kaum hörbar, Schritte auf der Treppe, die ketten Ton mehr von sich gab. Man sah den Kowarsen besesselt zu haben. Er war befriedigt. Er hätte aufstehen, die Laterne, die er nun stets in seiner Kammer hatte, anzünden können und sie auf die Friedhofsmauer stellen. Die Zöllner hätten nach einer Weile gekommen, hätten das Haus umstellt, und Hin-

richs, der oben bei Mia war, gefangen genommen. Aber alles das erschien ihm noch zu gering für seine Rache.

Mehrere Tage blieb es weiter schön. Inzwischen hatte die Köhler Bank ihm die Ausführung seines Auftrags bestätigt. Er freute sich den Lindenhof gerettet und die Sorge von Frau Dresdel genommen zu haben. Es sah ihn zu ihr, er mußte sie wiedersehen, ihre Stimme wieder hören, er sehnte sich nach ihren Worten. Gegen Abend zog er seinen guten Anzug an und scherzte mit Mia, damit sie durch seinen Spaziergang nicht wieder in Wat gebracht würde. Als er sich am Gatter lehnd, von ihr verabschiedete, war sie jedoch ganz ruhig und machte ihm keine Szene. Sie sagte, sie hätte durch Leute im Dorf erfahren, daß Dresdels den Lindenhof weiterhalten könnten und daß die Versteigerung nicht stattfinden werde. Jupp tat ersucht, plötzlich umschlang ihn Mia mit beiden Armen und preßte ihn an sich.

„Bleib hier, Jupp,“ flüsterte sie ihm ins Ohr.

„Ich komme doch wieder zurück zu dir,“ meinte er beschwichtigend.

Sie wurde errötet. „Ich will nicht daß du mit ihr beisammen bist! Ich will es nicht, du sollst mit allein lieb haben, sonst niemand!“

„Hast denn du nur mich allein lieb?“ fragte er verächtlich.

Sie schwieg, dann gab sie ihm einen Stoß, daß er taumelte.

„Geh, geh!“ lautete sie, „aber höte dich vor mir!“ Dann lief sie ins Haus

zurück und schlug krachend die Tür zu.

Er sah ihr nach und preßte seinen Mund zusammen, um ihr nicht eine freche Bemerkung nachzurufen, die ihn in den Lippen lag. Er wußte, daß ihre Stunde geschlagen hatte. Das gab ihm Kraft, sich zu beherrschen.

Als er am Lindenhof ankam, war es noch ziemlich hell. Frau Dorte stand im Garten und arbeitete in den Beeten. Kaum sah sie ihn durchs Gebüsch kommen, als sie die Gleichkammer hinstellte und ihm entgegenkam. Sie war voller ruhiger Heterkeit aber ihr Gesichtchen bedeckte flammende Röte.

„Sind Sie böse, daß ich schon wieder da bin?“ fragte er.

„Ich dachte mir, Sie würden vielleicht heute kommen, Herr Schmutzger. Mein Mann schläft, ich kann ihn nicht stören. Sind Sie denn nicht überrascht, daß wir überhaupt noch da sind?“

Er mußte natürlich so tun, als ob er überrascht wäre.

„Hat sich irgend etwas ereignet?“ fragte er voll Interesse.

„Ja, ein Wunder, ein richtiges, hundertprozentiges Wunder, wie es mir der liebe Gott vollbringt, und wenn Sie es nicht glauben, ich fände es ganz natürlich.“

Sie seufzte sich auf die Bank und nun betitelte sie, was Jupp bereits wußte.

„Und Sie haben keine Ahnung, wer der liebe Gott gewesen ist?“

fragte er, immer noch den Erstaunen spielend.

Sie sah ihn eine Weile an.

„Hören Sie, Herr Vries,“ ohne den Blick von ihm zu lassen, „wenn ich nicht wüßte, daß Sie so arm wie eine Kirchenmaus sind — ich hätte Sie im Verdacht, aber woher sollten Sie so viel Geld nehmen? Das ist doch ein Vermögen!“

„Ja — natürlich,“ meinte er, „ich hätte Ihnen ebenso gerne geholfen, wenn es mir möglich gewesen wäre, aber —“ er wagte es, ihre Hand zu ergreifen und festzuhalten — „wie kommen Sie dazu, mich in einem so schönen Verdacht zu haben?“

„Weil —“ sie röchelte und konnte nicht aussprechen was sie sagen wollte.

Auch er schwing. Jetzt wußte er, daß sie seine Erbarmlichkeit kannte, daß sie ihn dieses großen Opfers für ihn hielt, daß sie sein Gefühl erriet. Ein Hauch stiller Freude erfüllte ihn, aber er durfte nicht eingestehen, das Geld, mit dem er sie getötet hatte, war schmutziger Herkunft, nie hätte sie es angenommen. Ihm genügte es vollständig, sie aus der Bedrängnis heraus zu haben.

„Ich kann mit meinem Mann nicht über die merkwürdige Hilfe sprechen,“ fuhr sie fort, „er weiß ja gar nicht, wie schlimm es um eine stand. Jede Aufregung verwirrt ihn, und sofort vergißt er, wo er ist, er fängt an, ihre zu reden und zu phantasieren. Wie soll ich ihm unsere seltsame Rettung mitteilen, ohne ihm zu schaden?“ (Fortsetzung folgt)



Der Sport am Sonntag

Fußball

Oberliga: 2. 4.: VfR Mannheim-Ulm 4:0 (0:0, 2:0, 1:1).

1. 4.: SV Waldhof-Eintracht Frankfurt (0:1, 2:2, 0:0); FSV Frankfurt-Bay. München (1:1, 1:0, 0:0); VfB Mühlburg-BC Augsburg (0:1, -, -); 1900 München-Rödelheim (1:1, -, -); 1. FC Nürnberg-VfB Stuttgart (2:3, 3:1, 2:1); Kick Stuttgart-Kick Offenbach (0:3, 1:0, 2:1); Schw. Augsburg-03 Schweinfurt (1:0, 1:0, 1:1).

Landesliga: 2. 4.: ASV Durlach-VfL Neckarau (1:0).

1. 4.: 1. FC Pforzheim-Germ. Friedriehsfeld (2:0); SV Schwetzingen-SpVg Sandhofen (0:1); Amic. Viernheim-TSG Rohrbach (0:2).

Berzirkklassen: St. 1: Odenheim-Heldelheim, Wiesental-KfV (Vorrunde), Neureut-Weingarten, Ettlingen-Neudorf. St. 2: Sa. Durlach-Aue-Mühl-

acker: So. Grötzingen-Wirm, Königsbach-Söllingen, Dillsteln-Eutingen.

Kreisklasse A: St. 1: Bulach-Beiertheim, Jöhlingen-Kleinsteinhof, Pfaffenrot-Frankonia. St. 2: Grünwinkel-Spöck, Mörsch-Malsch, Hochstetten-Blankenloch, FC West-Spfr Forchheim, Linkenheim-FRT Forchheim, Rulheim-Friedrichstal.

Kreisklasse B: St. 1: Gehörlose-Südstadt, Graben-Karlsruhe-Ost, Leopoldshafen-Rintheim, Liedolsheim-Neureut, Olympia/Hertha - FrSSV Karlsruhe, FC Baden - Polizei - SV. St. 2: Reichenbach-Itersbach, Weiler-Auerbach, Etzenrot-Spielberg. St. 3: Malach-Etlingenweiler, Wolfartsweler-Oberweier.

Handball

Gruppenliga Süd: Rintheim-Forst, Blankenloch-Linkenheim.

Berzirkklassen: St. 1: Rippurr-FrSSV Karlsruhe. St. 2: Kirrlach-Oberhausen.

Frauen: KTV 46 - Tsch Mühlburg, MTV - Südstern, Daxlanden - Rippurr, Beiertheim - Durlach-Aue, Ettlingen - Tsch Durlach, Rulheim - Graben, Liedolsheim - Eggenstein.

Um die Bad. Meisterschaft der Frauen: Phoenix Karlsruhe - Th. Heidelberg, Germ. Neulohheim - FV Moosbach.

Hockey

KTV 46-SpVgg Gernsbach (So. 10.30).

Boxen

BRK Knielingen - AC Weinhelm (Sa. 17.30 Uhr, Schulhof).

Ringen

Südd. Meisterschaft: Spvgg Mühlbach-Ost - KV 95 Stuttgart, ASV Schifferstadt - SG Edenheim, KSV Bamberg - ASV Feudenheim.

Kreisklasse: Germ. Bruchsal II. - SpV Weingarten, KSV Kirrlach II. - KSV Wiesental II. Der Badische Schwereathletikverband hält am Sonntag, 10.00 Uhr, im Klubhaus der Karlsruher Spvgg Germania einen Kampfrichterlehrgang ab, an dem alle Kraft-

sportvereine der Kreise Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim Vertreter zu entsenden haben.

Berufsringkämpfe im Passage-Palast: Heute abend beginnen im Passage-Palast die Berufsringkämpfe um den „Großen Preis von Baden“. 20 der besten europäischen Berufsringer nehmen an dem Turnier teil.

Die alten Kämpfer Kaiser (Nürnberg), Budrus (Mödel), Fleischmann (Stuttgart), Lache (Berlin), Westphal (Berlin), Janisung, Ahrens (Westfalen), Fey (Magdeburg), Kusch (Bremen), Vogel (Schlesien) und Kreis sind dem Karlsruhe durch frühere Turniere im Colosseum bekannt. Ex-Weltmeister Travagnini (Italien), der ungarische Meister Nagy und der Meister der Balkanstaaten Gida zählen zu den Favoriten. Vincs (Litauen) ist Zonenmeister 1947 und kämpfte mit großem Erfolg bei den Freistilkämpfen in USA. Auch der Deutsch-Amerikaner Baumann ist ein erfolgreicher Freistilringer. Die Kämpfe stehen unter sportlicher Aufsicht des Internationalen Berufs-Ringkämpfer-Verbandes und werden von Georg

Thunser (Hamburg) und Hans Ries (München) geleitet.

Die Listen der besten Torhüter führen an: West: Freilier, Dortmund, 22, Kolbassa, Horst, 10, Bachuba, Erkenschwick, 14; Nord: Vetter, Osnabrück, 21, Rath, Bremen, Schemel, Braunschweig, Wenzel, Lübeck je 14; Süd: Maier, Offenbach, 17, Herbold, Waldhof, 16, Thanner, München 1900, 15; Südwest: Basler 44, Otmarr, Walter II, Fritz, Walter und Ahlbach, Neuenndorf, 24 Tore.

Wiederhergestellt ist nach seinem Wadenbeinbruch Berlins populärer Stürmer Hanne Berndt, so daß ihn Tennis-Borussia bald wieder einsetzen kann.

Der Westdeutsche Fußballverband beschloß auf seiner Beiratsitzung in Dulsburg, in der Profifrage eine Kommission zu beauftragen, um mit Norddeutschland zu einer schnellen Bereinigung der strittigen Probleme zu kommen.

FARBEN - AUSSTATTUNG - BALLETT in Die Roten Schuhe mit Adolf Wohlbrück, Moira Shearer, Albert Bassermann. Täglich 10.30, 12.15, 14.00, 18.45 (DII), 21.30 (DII/II). Sonntag, 10.30 Uhr: ALO - MUSICAL - SHOW. Die KURBEL

KONZERT-KAFFEE Museum. Monat April Gastspiel Violinvirtuose Dr. Bohmann-Morell (Montag und Freitag ab 80 Uhr Taxi). IM WINTERGARTEN spielt täglich von TANZ bis 2 Uhr nachts Jo K. Weber mit seinen Solisten (Montag und Freitag geschlossen).

RADIO-Soinegg. Reparaturen schnell u. preiswert. KARSRUHE Amalienstr. 43 Tel. 7900. Station-Angebote. Versicherungsagentur für Karlsruhe zu vergeben. Städtische Feuer-Brandversicherung, geg. 1928. Köln-Rheinl. Riebler Gürtel 66. Stellengesuche. Kinderkrippe sucht bis 15. 4. Beschäftigte, 00 32 278 an SAZ Karlsruhe. Jung. Mädel sucht Beschäftigung in Blumenhandl. u. Gärtn. 00 32 302 SAZ Khs. Immobilien. Leihen oder Kaufvertrag, für sofort oder später. 00 31 355 an SAZ Karlsruhe. Zu vermieten. Mdl. Zimmer, an berufstätige Dame ab sofort zu vermieten. 00 unter 32 360 an SAZ Karlsruhe erbeten. Zimmer und Küche, gegen Baukostenzuschuß, sofort zu vermieten 00 unter 32 370 an SAZ Karlsruhe erbeten.

Weiter gesenkte Preise! Gänseblutwurst 100 Gramm DM 1.- Gänseleberwurst feinst gewürfelt 100 Gramm DM 1.20 Ia Kaninwurst 100 Gramm DM 1.- Kitzbraten 500 Gramm DM 3.20 Konin (Stralhoson) ganz 500 Gramm DM 3.20 Frühmastenten 500 Gramm DM 5.20 Suppenhühner, Brathähnchen, Truthahn. Bestens gepflegte Weine rot 1/2 Fl. ab DM 2.90 weiß 1/2 Fl. ab DM 3.30 Junge Karotten gewürfelt 1 kg Dose DM -.75 Junge Erbsen 1 kg Dose DM 1.35 Junge Erbsen mit Karotten 1 kg Dose DM 1.18 Marmelade markenfrei, mit Glas ab DM 1.10 Fische und Fischkonserven in reichster Auswahl zu den äußersten Tagespreisen. Feinkost Schindeler. Waldstr. 75/77 u. Karlsruh. 25

GLORIA AM RONDELPLATZ. Ab heute! Die Abenteuer. Ein Film voll packender Konflikte und mitreißender Geschehnisse. Täglich 12, 15, 17, 19 und 21 Uhr.

SCHAUBURG MARIENSTR. 16 RUF 7986. Dreimal Komödie. Mo. bis Fr.: 15.30, 18.00, 20.30 Uhr. Sa. u. So.: 13.45, 16.00, 18.15, 20.30.

RHEINGOLD RHEINSTR. 77 RUF 6285. „Das verlorene Gesicht“. Die dramatische Lebens-Geschichte eines jungen Mädchens. Wo.: 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr. So.: 13.15, 15.30, 17.45, 20.30 Uhr.

SYBILLE SCHWITZ Die letzte Nacht. Ein spannender Film um die Liebe zweier Menschen mit Karl Jaha, Carl Heinz Schrock. Tägl.: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.

SKALA KHE-DURLACH RUF 170. Wir laden Sie freundlich ein zum Rendezvous im Salzkammergut. Ein lustiges musikal. Parodiepiel mit Herta Mayen, Inge Konrad, Hans Hall, Josef Malzer. Wo.: 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr. So.: 13.15, 15.30, 17.45, 20.30 Uhr.

ATLANTIK - Lichtspiele Durlacher Tor. Wiener Melodien mit Edda Meyerhofer u. Johannes Heesters. Regie: Theo Lingen. Tägl.: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.

MARKGRAFEN - Theater Durlach. Der große Artistenfest „Toselli“ mit Ferd. Marian, Winnie Markus, Mady Rahl u. a. 15.30, 17.45, 20.15; So. 14. 18.15, 18.20, 20.30 Uhr. Sa. noch 22.15.

WALDTERRASSE DURLACH eröffnet die Saison im Frühling am Sonntag, den 2. 4., ab 20 Uhr. Sonntag, den 3. 4., ab 15 Uhr mit dem großen FRÜHLINGSFEST des MTV. Ab jetzt jeden Mittwochabend Tanzveranst. in alten und modernen Tänzen unter Leitung einer bekannten Tanzlehrerin. Gruppen- oder Einzelunterricht. Anmeldungen unter Tel. 8199 oder in der Waldterrasse erbeten. GRINZING???

Die Mode im Frühjahr. Wieder hat sich die Mode viel Neues und Kleiderneues einfallen lassen. Das wir wir in den ersten gebühren, die das neue Bild der Mode präsentieren, ist selbstverständlich. - Unsere modischen Mitteilungen bitten um Beachtung. Vetter KARLSRUHE Kleidet die Familie.

Wohnungstausch. Wohnungstausch Stuttgart-Karlsruhe. Diese in Stuttgart-Bad Cannstatt neuzeitl. Dreizimmer-Wohnung, Badzimmer, Küche mit Veranda, bewohnter Kamin, zwei Kellerräume, geräumige Garage, klein. Gartenstück, 5 Minuten vom Bahnhof, 2 Minuten von Straßenbahn, in ruhiger Lage, Nähe Karpark, Miete 100 DM (Garage 18 DM), (Telefonanschluß). - Suche entgeg. 2-4-Zimmerwohnung in Karlsruhe und Umgebung. Angeb. u. 7459 an SAZ Khs. Zu verkaufen. 1 Schreibmaschine, gebt. Mod. zu verk. Knochloch, Neureut, Wilhelmstraße 35.

20 Jahre Franz Kroh. Karlsruhe, Kriegsstr. 175 - Ruf 3904. Stolzberg BÜRO-EINRICHTUNGEN ab 1. 4. 49 bis zu 25% Preisermäßigung.

Brillanten, Gold u. Silber. Karl Jock, Uhrmachermeister Karlsruhe, Herrenstr. 23. Ihre Rufnummer für Anzeigen 6649.

Graphologe und Kosmologe Dr. W. Schneider, Karlsruhe, Mozartstraße 3. Charakterstudie und Schicksalsberatung in schriftlicher Lebenslage. Kurzwaren. Gemahlte, Leinwand, Strampflügel, Schürten, Druckknöpfe, Tricotagen an Wiederverkäufer. Preisabgabe geg. Nachnahme DM 35.-, 55.-, 85.-. Otto Kiese, Kurzwarenprodukt. (13) Nördlingen, Schiedlach 12. Prompt erledigt Ihre engl., franz., spanische Übersetzungen (Briefe, Prospekte, Kataloge usw.). Dolmetscher P. O. H. L. (14) W. W. Postfach 60. Neu-Ausgabe in Buchdruck! Strick-Motive für Pullover, Kleider, Wäsche, Strümpfe, Böden, Jacken usw. für groß und klein, auch Babywäsche mit Strick-Anleitung u. Einstrickmuster, Heft mit je 32 Seiten à 2.50 DM. Preisliste gratis! Rudolf Albert, (17) Karlsruhe, Veitstr. 12/12.

PFANNKUCH Weiterer Eier-Abschlag. Klasse A Stück -.41, Klasse B Stück -.40, Klasse C Stück -.38, Klasse D Stück -.35. Osterier-Farben.

Radio-Gabriel. Fachmannlich bedient Sie. Geräte aller Preislagen. Reparaturen schnellstens. Karlsruhe, Pfüllingstraße 28, Ecke Brunnenstraße, Telefon 7447. Antliche Bekanntschaften. Offizielle Vertiefung. Am Mittwoch, den 8. April 1949, vorabtags v. 8-12 Uhr u. nachm. ab 14 Uhr werden im Kantinenraum d. Städt. Werks, Straßenbahn, Tullstr. 71, Pflanzengestänge des Amtes für öffentliche Ordnung u. Sicherheit aus der Zeit vom 1. 10. 47 bis 31. 10. 48 bestehend aus: Uhren, Kleidungs- u. Wäscheartikel, Nähmaschinen, Plattenspieler u. s. verteuert. Bild. Wagn. 35a-Buchsch.

SONDER-ANGEBOT aus eigener Produktion zu wesentlich herabgesetzten Preisen für Konfirmation, Obere u. Kommunion, in eleganten Farben u. Formen: Frühstückservice f. 2 Pers., 3-tellig DM 12.50, Kaffee- und Teaservice f. 8 Pers., 15-tellig DM 24.50, Kaffee- und Teaservice DM 3.00, 8.50, 6.25, Milchgrütze 1.50 DM 2.50, Zucker- und Marmeladendosen DM 2.99, Kaffee- u. Teeservice mit Kuchenheber 3.20, DM 2.93, Tasse und Untertasse DM 1.90. Hübche Gedächtnis: Vassen, Schalen, Obstservis, Totenplatten, Kindergedächtnis, Madonnen, Wellwasserbecken, Acher usw. zu niedrigsten Preisen. Bitte besuchen Sie unverbindl. mein Verkaufsgeschäft Kaiserstr. 126. FAYENCE-MANUFAKTUR Adolf Kiesser.

PFANNKUCH Zwei gute Tropfen... aber billig. 1947er Bodenheimer, rot, nat. 2.50, Rheinbasson 1/2 Fl. Inh. 2.50. Rhedter Rosengarten, weiß, nat. 2.50, Rheinbasson 1/2 Fl. Inh. 2.50, Fischchenfond 20 Pfg.